



So arbeitet AKIM

1. Sie nehmen telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit AKIM auf.
2. AKIM prüft die Zuständigkeit, Dringlichkeit und Konfliktlage.
3. Bei Bedarf werden Gespräche geführt und es finden Begehungen vor Ort statt.
4. AKIM spricht mit allen Beteiligten, sammelt Erkenntnisse und erstellt eine Konfliktanalyse.
5. AKIM hält Sie zu Ihrer Anfrage auf dem Laufenden und erarbeitet gemeinsam mit Ihnen Handlungsoptionen und Lösungsansätze.
6. Die Konfliktbearbeitung wird evaluiert und abgeschlossen.

Für wen ist AKIM da?

- Anwohner*innen und Nutzer*innen öffentlicher Räume
- Bezirksausschüsse
- Polizei
- soziale Einrichtungen und Träger
- Veranstaltende
- Alle, die störendes Verhalten selbst aktiv ansprechen möchten, aber nicht genau wissen, wie Sie dies angehen sollen.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren

Leitung AKIM:

Christian Krapp

Telefon: 089 233-40456

E-Mail: akim.soz@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/akim



Herausgeberin:

Landeshauptstadt München

Sozialreferat

Amt für Wohnen und Migration

Franziskanerstr. 8

81669 München

Bild: Andrea Ferber und Carolin Tietz

Druck: Sozialreferat

Gedruckt auf Papier aus 100 Prozent Recyclingpapier

Allparteiliches Konfliktmanagement – Für ein gutes Miteinander im öffentlichen Raum



Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Allparteiliches Konfliktmanagement in München – AKIM

München ist eine dichtbesiedelte Großstadt mit teilweise beengten Wohnverhältnissen. Plätze, Grünanlagen und Straßen werden von vielen Menschen genutzt, um gemeinsam Zeit zu verbringen, Sport zu treiben, sich zu erholen und Ruhe zu finden.

Dabei treffen unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse aufeinander. Ruhe und Erholung stehen neben dem Wunsch zu feiern und sich zu begegnen. Diese Vielfalt macht die Stadt lebendig, kann aber zu Spannungen und Nutzungskonflikten führen.

AKIM unterstützt dabei, solche Situationen frühzeitig aufzugreifen, Gespräche zwischen den Beteiligten zu ermöglichen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei ein respektvoller Umgang und das Ziel eines friedlichen, sicheren Miteinanders.

AKIM

- führt Gespräche mit den betroffenen Personen und Gruppen,
- moderiert Konfliktsituationen und vermittelt zwischen unterschiedlichen Interessen, organisiert Runde Tische und Austauschformate,
- begleitet die Entwicklung und Umsetzung von Lösungen,
- führt Schulungen/Workshops durch.

Bei Bedarf sind die Konfliktmanager*innen direkt vor Ort und erkennbar an ihren roten Westen.

Achtsamkeit im öffentlichen Raum

Im öffentlichen Raum kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Menschen Diskriminierung, Grenzverletzungen oder übergriffiges Verhalten erleben – auch im Kontext von Veranstaltungen und im Nachtleben.

Mit dem Projekt „MucAware – Achtsamkeit im öffentlichen Raum“ bietet AKIM ein Awareness-Angebot zur Prävention und Unterstützung.

Die MucAware-Teams

- fördern einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander,
- sensibilisieren für individuelle Grenzen und unterschiedliche Bedürfnisse,
- unterstützen und begleiten bei Bedarf Betroffene und
- leisten unmittelbare, solidarische Hilfe vor Ort.

Ziel ist es, Sicherheit, Rücksichtnahme und Selbstbestimmung im öffentlichen Raum zu stärken. Die Teams sind an ihren lila Westen erkennbar.



Fachstelle für kommunales Konfliktmanagement und urbane Kompetenz

Stadtbewohner*innen erleben im Alltag unterschiedliche Herausforderungen und Interessenskonflikte.

Wer Möglichkeiten kennt und nutzt, mit diesen Situationen umzugehen, entwickelt urbane Kompetenz.



Die Fachstelle

- erarbeitet Ideen, Konzepte und Strategien zur Förderung von urbaner Kompetenz,
- engagiert sich für die Weiterentwicklung von Ansätzen des kommunalen Konfliktmanagements,
- vernetzt sich mit anderen Kommunen, Wissenschaft und Praxis,
- bietet der Fachöffentlichkeit im deutschsprachigen Raum mit dem „Netzwerkcafé“ ein monatliches online Informations- und Austauschforum an.